

Unterstützung beim Aufbau eines nationalen REDD+ Systems

Peru, Mittel- und Südamerika, 2010

Eckdaten			
Land/Region	Peru, Mittel- und Südamerika		
Ländereinordnung	Upper Middle Income Country		
Summe	6 300 000 € (Zuschuss)	davon „Klima“-Anteil	6 300 000 €
Finanziert über	BMUB	Finanzierungsinstrument	IKI (bilateral)
Jahr	2010	Projektzeitraum	2011 - 2015
Sektor	Waldschutz (Minderung)		
Projektträger	KfW Entwicklungsbank, Frankfurt am Main		
Projektpartner	Ministerium für Landwirtschaft (MINAG) und Ministerium für Umwelt (MINAM) Peru Fondo Nacional del Ambiente (FONAM)		
Anrechnung auf	X	0,7% - Ziel der Entwicklungszusammenarbeit	
	X	Fast-Start-Zusage 2010-2012	
	O	Biodiversitätszusage 2009	
	X	Beitrag zur l'Aquila Zusage für Ernährungssicherheit	

Das Projekt unterstützt die peruanische Regierung beim Aufbau ihres nationalen REDD+ Systems. Dazu erarbeiten die Projektpartner ein nationales REDD-Register, das alle Projekte erfasst, und sie helfen bei der Erstellung des R-PP mit Fokus auf die Finanzarchitektur. Es werden sechs regionale Referenzszenarien erstellt und ein nationales System zur Messung, Berichterstattung und Verifizierung (MRV) aufgebaut, das zukünftig Entwaldung und Waldzunahme einheitlich erfasst. Zusätzlich richtet das Projekt einen nationalen Fonds zur Finanzierung von Machbarkeitsstudien, Erstellung von Referenzszenarien sowie MRV-Protokollen ein, in den Sponsoren einzahlen. Dadurch fallen Investitionsschranken für öffentliche und private REDD+ Initiativen, und die notwendigen methodischen Ansätze für ihre anschließende Einbindung in das nationale REDD+ System werden vermittelt.

+ zusätzliche Informationen zum Projekt

Infoe (2013): Waldschutzvorhaben im Rahmen der Klimapolitik und die Rechte indigener Völker

Zu Partizipation und Rechten Indigener Völker schreibt infoe in Anhang 4a: "Das Projekt legt seinen Schwerpunkt hauptsächlich auf den nationalen und regionalen öffentlichen Sektor, während die sozialen REDD-Akteure auf den unterschiedlichen Ebenen der lokalen Umsetzung, einschließlich indigener und ländlicher Gemeinschaften, die letztendlichen Nutznießer des Projektes wären. Um das Projekt zu entwerfen, wurde eine Analyse des relevanten gesetzlichen Rahmens für REDD+ ausgeführt, der feststellte, dass es offensichtlich ist, dass für Aktivitäten, die in indigenen Territorien durchgeführt werden, die volle Umsetzung der ILO-Konvention 169 durchgeführt werden sollte. Außerdem enthält ein Teil der Indikatoren zur Erfassung der Auswirkungen des Projektes die Notwendigkeit der

Berücksichtigung indigener Rechte wie sie durch nationale und internationale Mechanismen wie die Erklärung der Vereinten Nationen zu den Rechten indigener Völker definiert sind."

www.infoe.de/web/images/stories/pdf/infoe_waldstudie_final_net.pdf, Juni 2015

Weitere Informationen zur Maßnahme auch auf folgenden Webseiten:

www.gruporedperu.net/images/stories/publicaciones/REDD_peru01_2.pdf

<http://cambioclimatico.minam.gob.pe/documento-proyecto-kfw-apoyo-a-la-implementacion-de-redd-en-el-peru/>

www.conservation.org/global/peru/publicaciones/Documents/documento_participacion.pdf

<http://cambioclimatico.minam.gob.pe/category/eventos/talleres-redd/>, Juni 2015

Entwicklungspolitische Analyse

Über die Klimafinanzierung geförderte Maßnahmen müssen auch entwicklungspolitischen Kriterien genügen. Für Maßnahmen, die im Zeitraum 2010-2012 bewilligt wurden, haben wir öffentlich verfügbare Projektbeschreibungen danach untersucht, ob einige ausgewählte Aspekte bei der Formulierung von Zielen und Maßnahmen explizit berücksichtigt wurden.

[...weiterlesen](#)

Diese Maßnahmen:

tragen zu langfristigem Klimaschutz und zur Erreichung des 2°-Ziels bei

tragen explizit zur Armutsbekämpfung bei

beteiligen die lokale Bevölkerung/Zivilgesellschaft

berücksichtigen explizit den Schutz der Menschenrechte

haben Gender-Aspekte integriert

berücksichtigen schutzbedürftige Gruppen bei Anpassungsmaßnahmen

Quellenangaben:

<http://www.international-climate-initiative.com/de/nc/projekte> Juni 2014

zuletzt aktualisiert: 03.06.2015